

# Davis, California 2004

Kurztrip nach Davis und Umgebung 29.08.-12.09.04

zum Start von Tills Jahr an der UCD

## Die Ausflüge

05.09.: Tages-Ausflug mit der Eisenbahn nach **San Francisco**



*Der Zug fährt im Bahnhof von Davis ein*

Um 10:55 Uhr fahren wir mit dem Zug in Davis ab. Die Waggonen der Züge sind alle zweistöckig und werden von einer Diesellok gezogen. Im Verkaufsstand des Zuges kann man die Tagestickets für den BART verbilligt kaufen, was wir auch tun. Unterwegs ist der Zug in einer Tour am Tuten, auch vor allen beschränkten Bahnübergängen. Es geht durch das **Central Valley** mit Feldern und Plantagen, dann über 2 Hügelketten bis ans Wasser, wo der Sacramento River zur **'Suisun Bay'** wird. Hier liegen viele große Schiffe vor Anker. In Martinez, einer großen Stadt mit vielen Industrie- und Hafenanlagen, müssen wir vor der Eisenbahn-Hubbrücke warten, bis ein Frachtschiff auf der **'Carquinez Strait'** durchgefahren ist. Rechts von uns können die Autos ungehindert auf der Autobahn über die **'Benicia-Martinez Bridge'** sausen. Als wir weiterfahren sehen wir einen Seehund unter der Brücke schwimmen.



*Mit dem Zug über die Klappbrücke*

Weiter geht's direkt an der **'San Pablo Bay'** entlang bis Richmond (anderthalb Stunden von Davis), wo wir umsteigen müssen. Direkt neben dem Bahnhof (durch eine Unterführung erreichbar) befindet sich eine BART Station ('Bay Area Rapid Transit', S-Bahn). Da am Wochenende kein Direktzug nach San Francisco fährt, müssen wir in McArthur umsteigen. Durch die farbliche Markierung der einzelnen Linien ist die Orientierung einfach. Die Fahrt unter der San Francisco Bay dauert relativ lange, die Klimaanlage in unserem Zug ist ausgefallen und es wird immer stickiger. In der Stadt führt der BART unter der Market Street entlang. Wir steigen bei der Montgomery Street aus und wandern Richtung Norden durch das sonntäglich leere Bankenviertel. Wir kommen direkt an der beeindruckenden **'Transamerica Pyramid'** (erbaut 1972) vorbei.



**Blick vom Coit Tower auf dem Telegraph Hill:  
Pier 39, Alcatraz und Angel Island**

Schließlich erreichen wir den **'Telegraph Hill'** und nach dem Aufstieg den **'Coit Tower'**. Dieser war bei unseren bisherigen San Francisco-Besuchen immer geschlossen. Jetzt haben wir Glück, die Warteschlange ist nicht sehr lang. Mit dem Fahrstuhl geht's nach oben. Die Rundumsicht ist atemberaubend! Da wir auch mit dem Wetter Glück haben (Sonne, 25 Grad, kein Küstennebel!), genießen wir den Blick auf die Bay und die Stadt. Leider wird dieser Blick durch die Glasscheiben manchmal etwas getrübt, so dass man beim fotografieren aufpassen muss. Nachdem wir unten sind, wandern wir die **Lombard Street** hinunter. Am gegenüberliegenden Hang sieht man Autos, die sich die berühmten Schlangenlinien hinunterbewegen.



**Blick vom Boot auf die Skyline:  
links Coit Tower, rechts Transamerica Pyramid**

Wir wenden uns nach rechts und stürzen uns ins Touristengetümmel am **'Fisherman's Wharf'**. Dort essen wir eine 'Clam Chouder' im Brot. Dann wollen wir eine Bootstour nach Alcatraz machen, müssen aber feststellen, dass alle Fahrten an diesem Labor Day Weekend ausgebucht sind. So bummeln wir zum **'Pier 39'**, sehen uns die Seelöwen an und essen Eis. Schließlich finden wir ein kleines Boot, das uns für 5\$ 1 Stunde lang an der Küste vor der Stadt entlang fährt. Es passen nur ca. 10 Leute in das offene Boot, u.a. Neuseeländer, die wegen des Hurricanes nicht nach Florida, sondern nach Kalifornien gereist sind. Wir sehen uns die Stadt vom Meer aus an und lauschen den Erzählungen des Bootsführers.



**Endstation: das Cable Car wird umgedreht**

Nach der Bootsfahrt müssen wir uns beeilen, damit wir noch unsere Bahn nach Davis erreichen. Wir wandern erst die **Stockton Street** hinauf und erreichen den **Washington Square**, auf dem Künstler ihre Bilder ausstellen. An der Nordseite steht die **'St. Peter and Paul Church'**. Wir gehen weiter durch das Gewühl in **China Town**, dann wechseln wir auf die **Powell Street**, um noch Fotos von den Cable Cars zu machen. Schließlich kommen wir an die **Market Street**, wo die Endstation ist und das **Cable Car** per Hand umgedreht wird. Hier gibt es auch eine **BART Station**, zu der wir hinabsteigen. Um 18:15 Uhr nehmen wir den Zug nach Richmond (1x umsteigen). Diesmal ist die Klimaanlage in Ordnung. Um 19 Uhr kommen wir an, aber der Zug nach Davis hat Verspätung. Wir warten ca. eine halbe Stunde auf einer Bank, während es langsam dunkel wird. Nach der eineinhalbstündigen Bahnfahrt kommen wir endlich gegen 21 Uhr in **Davis** an. Wir nehmen gleich das italienische Restaurant am Bahnhof, um unseren Hunger zu stillen.

## 04.09.: Tages-Ausflug nach **Sacramento**



### **Das State Capitol**

Von Davis aus ist Sacramento nur eine viertel Stunde Autobahnfahrt entfernt. Die Stadt ist von Autobahnen umgeben, und eine führt sogar direkt durch die Stadt. Nach dem Verlassen der I80 geht's über einen Highway, der auf einer Hubbrücke den Sacramento River überquert und dann direkt in die 'Capitol Mall' übergeht. Diese geht bis zum '**State Capitol**', das in einem Park liegt. Dort gibt es jedoch keine Parkplätze, also kehren wir um und fahren in die Parkgarage eines Einkaufszentrums.

Das Capitol betreten wir durch einen Seiteneingang, man kontrolliert wird, wie auf dem Flughafen. Auf den ebenerdigen Fluren gibt es Schaukästen von jedem County mit dort typischen Gegenständen und Informationen. Einige Räume und Büros sind als Museum noch so eingerichtet wie im 19. Jahrhundert. In Hauptflügel gibt es einen kleinen Menschenaufbau vor einer großen mit Flaggen eingerahmten Holztür. Darüber steht in großen Lettern: **Governor Arnold Schwarzenegger**.

In der Mitte des Gebäudes ragt über einer Skulptur die Kuppel in die Höhe. An ihrem Rand kann man eins der Treppenhäuser benutzen, um in die oberen Etagen zu gelangen, wo man einige Sitzungs- und Parlamentssäle ansehen kann.

### [Governor's Mansion](#)

Nach dem Besuch des Capitols wandern wir durch die Straßen, die alle rechwinklig angeordnet und mit A, B, C,... und 1,2,3... durchnummeriert sind, und erreichen schließlich die Governor's Mansion. Es ist ein imposantes Holzgebäude im viktorianischen Stil. Es wurde 1877 gebaut und diente bis in die 60er Jahre als Wohnhaus des Gouverneurs von Kalifornien. Es gibt Besichtigungstouren, doch hätten wir auf die nächste fast 1 Stunde warten müssen.

Also kehren wir wieder um, kommen am City Plaza Park vorbei und gelangen zum **Hard Rock Cafe**. Direkt daneben befindet sich die Shopping Mall '**Westfield Shopping Town**'. Wir suchen dort den 'Food Court' auf, um uns mit chinesischem Essen zu stärken. Das Shopping verschieben wir auf den Abend, da die Mall ja bis 21 Uhr geöffnet hat. Am hinteren Ausgang der Mall liegt die '**Downtown Plaza**', von der man auf einer breiten Brückenunterführung unter der Interstate 5 hindurch geht. Lautsprechermusik versucht das Getöse der darüber fahrenden Autos zu übertönen.





### [Old Sacramento](#)

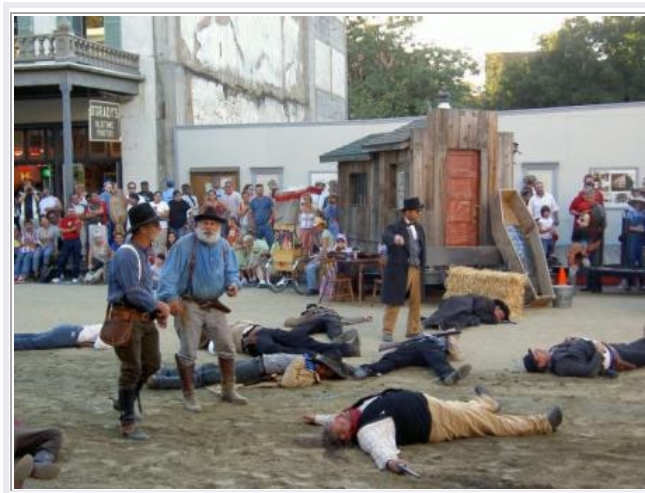
Auf der anderen Seite der Autobahn erstreckt sich bis zum **Sacramento River** die Touristenattraktion '**Old Sacramento**'. Bis ins 19. Jahrhundert lag hier das Stadtzentrum. Da es aber immer wieder durch Überflutungen zerstört wurde, wurde es aufgeschüttet und weiter vom Fluss entfernt wieder aufgebaut. Mitte der 60er Jahre wurde das verfallene alte Viertel am Fluss wiederhergestellt, die historischen Häuser restauriert und Läden, Restaurants und Museen eingerichtet.

Da unser Ausflug nach Sacramento gerade auf das **Labor Day Weekend** fällt, ist alles 'noch historischer' dargestellt als sonst: die Straßen sind mit Sand bedeckt und dort fahren Pferdegespanne und Kutschen umher, die z.T. auch Touristen mitnehmen. Die Cowboys auf den Pferden, die Kutscher und das Personal in den Läden und Saloons tragen historische Kleidung. Wir machen einen Rundgang und sehen uns das emsige Treiben an. Es gibt Stände, die traditionelles Handwerk zeigen, Kavallerie in alten Uniformen, Peitschen knallende Westernhelden und den Sheriff, der seine Kutsche selbst schiebt. Am Ufer des **Sacramento River** Liegen zwei **Raddampfer** und eine alte Eisenbahn fährt hin und her.



### [Im California State Railroad Museum](#)

Wir besuchen das sehr empfehlenswerte **Railroad Museum**. Dort eine Menge alter Lokomotiven und Waggons ausgestellt, durch die man z.T. hindurchgehen kann, und es gibt viele Schaukästen und Informationen. Ein Film informiert über den Eisenbahnbau im 19. Jahrhundert. So erfahren wir, dass die meisten Arbeiter zu der Zeit aus China kamen. Um 17 Uhr schließt das Museum und wir besichtigen noch das [nebenan gelegene Discovery Museum](#), das noch 1 Stunde länger geöffnet hat. Hier bekommt man einen Einblick in das frühere Leben der Leute in dieser Gegend. Man kann Gebrauchsgegenstände, eine Buchdruckerei, alte Landmaschinen und andere technische Geräte besichtigen.



Wir bummeln weiter durch Old Sacramento, sehen uns die Ausstellungsstände und Läden an und erreichen das **Reiterdenkmal**, das an den legendären [Pony Express](#) von St. Joseph in Missouri nach Sacramento erinnern soll. Davor ist ein Stand mit Info-Broschüren aufgebaut. An der Hauptstraße versammelt sich eine Menschenmenge, denn gleich soll hier eine '**Western Show**' aufgeführt werden. Wir mischen uns unter die Zuschauer und warten. Es ist eine Bar aufgebaut und im Hintergrund unterhalten sich in langen Roben gekleidete Ladies. Endlich geht's los. Die Handlung ist einfach: der Revolverheld an der Bar erschießt alle, die 'seinen' Saloon betreten wollen, wird zum Schluss aber von einem besseren Schützen erledigt. Der Bestatter hat alle Hände voll zu tun. Nach diesem Schauspiel suchen wir uns ein italienisches Restaurant und essen Pizza. Danach wandern wir wieder zurück in die Shopping Mall, wo wir bei Macy's noch einige Klamotten kaufen. Wir holen das Auto aus

der Parkgarage (16\$ !) und fahren auf der Autobahn nach Davis zurück.

## 06.09.: Tages-Rundfahrt in das "Gold Country" zu den **Goldminenstädten im Nordosten** (260mi / 418km)



### **Ein Reisfeld**

Heute machen wir einen Ausflug in das so genannte [Gold Country](#), und zwar in den nördlichen Teil, wo das Gold in Bergwerken oder mit Wasserkanonen gewonnen wurde. Zunächst fahren wir auf dem Highway 113 nach Norden durch das Central Valley. Hier wechseln sich Obstplantagen, Felder und Weiden ab, alles bewässert durch Kanäle, die die vielen aus den Bergen kommenden Flüsse anzapfen. In Yuba City biegen wir nach Osten auf die Route 20 ab. Hier kommen wir durch riesige Reisfelder. Wir machen einen kurzen Halt, um uns die Pflanzen von Nahem anzusehen. In der Ferne tauchen nun die Berge der Sierra Nevada auf, denen wir uns langsam nähern.



### **Beim Minenmuseum**

Die Gegend wird hügeliger und wir nähern uns dem Gold Country an der [Route 49](#). Wir machen einen Abstecher in den Ort [Rough And Ready](#). Dies ist eine der wenigen heute noch mit ein paar Häusern existierenden ehemaligen Goldgräberstädte. Die meisten wurden verlassen und verfielen, als kein Gold mehr zu finden war. Die Häuser sind verstreut, und es gibt einen Laden und eine Kirche. Dann kommen wir nach [Grass Valley](#), einem ehemaligen Goldminenzentrum. Wir besichtigen zunächst das kleine private **NorthStar Mining Museum** am Rande der Stadt. Ein älterer Herr, der hier am Labor Day freiwillig Dienst tut, begrüßt uns freundlich und erklärt uns einiges, da wir noch die einzigen sind. Später kommt noch eine Gruppe Japaner.

Es gibt das größte je gebaute Wasserturbinenrad zu sehen, mit dessen Hilfe die Kompressoren für die Pressluftschlämmer angetrieben wurden, ein Hammerwerk, mit dem die Gesteinsbrocken zerkleinert wurden, und viele andere Werkzeuge und Maschinen.



### **In Grass Valley**

Nachdem wir alles gesehen haben, fahren wir in die Stadt. Dort gibt es viele im Stil der Goldgräberzeit **restaurierte Häuser**. Wir bummeln durch den Ort und machen Fotos. Im 'Railway Cafe', wo über den Köpfen der Gäste Modelleisenbahnen fahren, essen wir zu Mittag. Die bekannteste Einwohnerin von Grass Valley war **Lola Montez**. Sie war die ehemalige Geliebte des bayrischen Königs und hatte sich hier zur Ruhe gesetzt. In einer Nachbildung ihres Wohnhauses ist das Tourismusbüro von Grass Valley untergebracht. Es ist heute am Labor Day geschlossen, aber wir können einige der zahlreichen auf der Veranda liegenden Info-Broschüren mitnehmen. Weiter geht's zur [Empire Mine](#), die außerhalb der Stadt in einem [State Park](#) liegt. Die Mine hat in über 100 Jahren Betrieb über 158 Tonnen (5,6 Mio.Unzen) Gold gefördert und wurde 1956 geschlossen.



### **Empire Mine SP**

Wir besuchen zuerst das **Visitor Center** mit Museum (Eintritt: 3\$), wo es viel Gold zu sehen gibt. Auch ein damals streng geheimes **3D-Modell der Schachanlage unter Tage** wird per Knopfdruck erklärt. Durch den Gift Shop geht's hinaus in einen weitläufigen Park. Hier steht die **Villa des Minenbesitzers** mit großer Terrasse und Gemüsegarten sowie den Nebengebäuden. Man kann in die prachtvoll ausgestatteten Räume hineinblicken. Dann besichtigen wir die Verwaltungsräume, wo noch die Karten und Pläne auf den Tischen liegen. Auf dem Freigelände stehen jede Menge alter Maschinen, Loren und Geräte herum. In weiteren Gebäuden sind die Werkstätten usw. untergebracht. Statt des Förderturms gibt es eine Art Rampe, auf der die Bergleute mit offenen Schienenfahrzeugen ('*skipjacks*') schräg in den Schacht einfuhren. Man kann sich in ein Modell eines solchen Fahrzeugs setzen und einen **Blick in den Schacht** werfen. Nach dem Ende unserer Besichtigungstour gelangen wir durch den Gift Shop wieder hinaus zum Auto.



### **Nevada City**

Wir fahren weiter nach [Nevada City](#). Dort bummeln wir durch den Ort, wo es ähnlich wie in Grass Valley viele alte restaurierte Häuser zu sehen gibt. In einem kleinen Park steht eine Wasserkanone. Solche Wasserkanonen wurden in dieser Gegend zum '*hydraulic mining*' benutzt, d.h. mit Wasser, dass unter hohem Druck mit über 22.000 Liter pro Minute aus der Kanone kam, wurden ganze Berge weggespült, um das Gold zu gewinnen das sich beim Abfluss des Schlamm und Gerölls ansetzte. Nach einiger Zeit wurde diese Art der Goldgewinnung jedoch verboten, da Schlamm und Geröll mit der Zeit die Flüsse verstopfte und es zu Überschwemmungen kam. Wir wollen uns eine solche Stelle ansehen, wo das Hydraulic Mining angewendet wurde: den [Malakoff](#)

[Diggins State Historic Park](#). Dieser Park liegt jedoch 26 Meilen von Nevada City entfernt oben in den Bergen und ist nicht so einfach zu finden. Wir richten uns nach dem Reiseführer und fahren auf der R49 nach Norden. Dann biegen wir ab, sind aber im Zweifel, ob das der richtige Weg ist. Die Nebenstraßen und Waldwege haben alle Namen, die man aber meistens nicht auf Schildern wieder findet. Die Straße ist schmal und kurvenreich. Schließlich kommen wir in die **'South Yuba Recreatio Area'**, überqueren auf einer schmalen Brücke eine Schlucht - unten am Bach stehen die Angler - und dahinter wird die Straße zu einem unbefestigten Waldweg.



#### **Malakoff Diggins SHP**

Die Schilder weisen auf Malakoff Diggins hin, allerdings kommt man bei diesem Weg nur langsam voran und 15 Meilen sind eine Ewigkeit. Andere Fahrzeuge begegnen uns hier nicht mehr. Schließlich erreichen wir auf der 'North Bloomfield Road' den Parkeingang und die Straße ist streckenweise wieder asphaltiert. An einer Ausbuchtung parken wir das Auto und gehen einen Weg hinab. Man sieht schon die bunten Felsen an den Abbruchkanten der Berge. Ein Schild weist auf einen Rundweg hin, wir entscheiden uns, nach links zu gehen. Der Rundweg führt immer unten an der Felskante entlang. Links haben wir die Sandsteinfelsen mit den unterschiedlichsten Formen und Farben im Blick, was etwas an den Grand Canyon im Kleinformat erinnert, und rechts befindet sich ein Feuchtgebiet, das dicht mit Schilf und anderem Gewächs bewachsen ist. Wir machen Fotos von den farbenfrohen, von der Abendsonne beschienenen Felsformationen, doch leider ist nach einiger Zeit der Akku leer. Der Weg geht auf und ab über Stock und Stein, es herrscht Stille und wir merken, dass der Rundweg doch weiter ist als angenommen. Da es bald dunkel wird, entschließen wir uns umzukehren. Wir erreichen das Auto noch in der Dämmerung und fahren weiter.

Wir kommen durch einsame, ausgestorben wirkende Siedlungen, die laut Ortsschild 3 Einwohner haben. An einer Kreuzung nehmen wir eine Abkürzung, was wir bald bereuen, weil der Weg noch schlimmer wird. Wir balancieren zwischen Berghang und Abgrund auf einem kurvigen Waldweg zwischen Felsbrocken und Wasserrinnen, aber unsere Stoßdämpfer und die Ölwanne halten. Nach einer endlosen Kurverei erreichen wir im Dorf Washington wieder bewohntes Gebiet. Die Leute stehen auf der Straße und bestaunen das einsame Auto. Auf kurviger schmaler Asphaltstraße kommen wir auf die Route 20, die uns nach kurzer Zeit zur Autobahn I80 führt. Um 21:15 Uhr erreichen wir Davis, wo wir erst einmal ein Pizza-Restaurant aufsuchen.

## 07.-10.09.: 4-Tage-Rundfahrt durch den Nordosten Kaliforniens (719mi / 1157km)

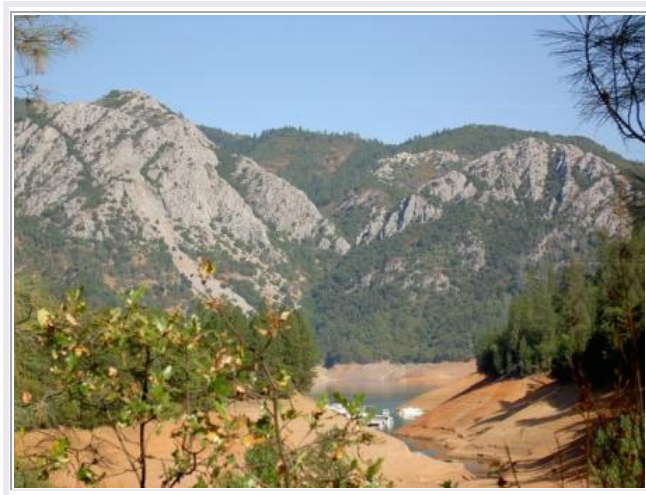


### 1.Tag:

#### ***Auf der Autobahn nach Norden***

Nach einigen Einkäufen und dem Kofferpacken und -einladen brechen wir gegen 11 Uhr auf. Wir nehmen die Interstate 5 und fahren durch das Central Valley nach Norden. Die Landschaft ändert sich ständig. Zunächst geht's durch landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Obst- und Gemüseanbau, dann folgen riesige Weiden mit grasenden Rindern und schließlich tauchen mehr und mehr Busch- und Waldgebiete auf. Bald kündigt sich das Ende des Tals durch hügelige Landschaft an, und am Horizont erkennt man hohe Berge.

Um 13:30 Uhr erreichen wir [Redding](#), eine Stadt mit 84.600 Einwohnern und wie alle US-Städte flächenmäßig sehr ausgebreitet. Wir verlassen die Autobahn bei den Restaurant-Reklametafeln und essen bei Denny's zu Mittag. Nun wollen wir, bevor wir weiter fahren, noch ein Motel beziehen. Wir haben keinen Stadtplan, wissen aber, dass sich die Motels an der Market Street befinden. Nach einiger Suche merken wir, dass wir noch gar nicht im "Zentrum" des Ortes sind und fahren eine Autobahnabfahrt weiter. Hier finden wir auch die Market Street, die zu einer großen Ausfallstraße wird. Um 15 Uhr beziehen wir das Travelodge Motel.



#### ***Der Shasta Lake***

Nach dem Ausladen machen wir uns wieder auf den Weg und fahren die I5 weiter nach Norden. Sie windet sich die Berge hinauf. Wir erreichen den Shasta Lake, den größten Stausee Kaliforniens mit 365 Meilen Ufer. Er ist zu dieser Jahreszeit schon ziemlich leer. Außer dem Sacramento River fließen noch 3 weitere Flüsse in ihn hinein, aber nur der Sacramento wieder raus. Wir fahren die Abfahrt zu den Shasta Caverns ab, doch die letzte Tour ist gerade unterwegs. So bleibt uns nur, die Bilder im Gift Shop anzusehen und vom Parkplatz ein paar Fotos von der grandiosen Bergwelt zu machen. Weiter geht's nach Norden zum [Castle Crags State Park](#). Nachdem wir zunächst die Abfahrt nach rechts von der Castle Creek Road verpasst haben, kehren wir wieder um und erreichen die Eingangshütte, die aber nicht besetzt ist. Camper können sich hier registrieren.



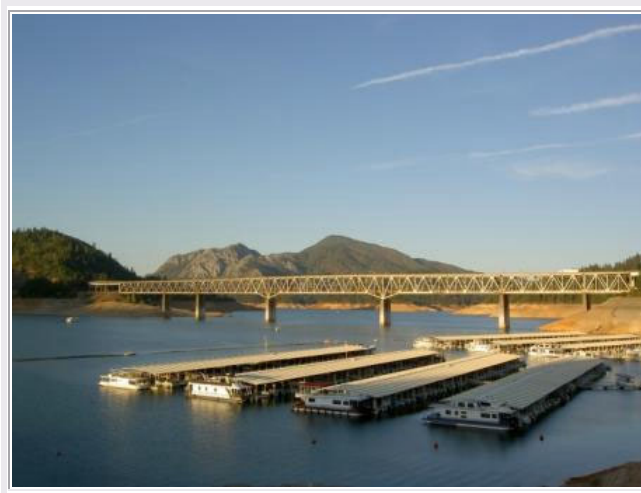
### ***Blick vom Vista Point auf die Berge***

Nachdem wir am Campingplatz vorbei gekommen sind, schlängelt sich die immer schmäler werdende Straße in engen Windungen steil den Berg hinauf. Auf einem Parkplatz ist sie zu Ende. Zu Fuß steigen wir den Berg ein kurzes Stück weiter hinauf und erreichen ein Lichtung. Von hier hat man einen herrliche Blick auf die gezackten Felsformationen der Castle Crags Mountains und auf den etwas entfernten Vulkankegel des Mount Shasta, auf dem noch Schneereste liegen.



### ***Blick vom Vista Point auf den Vulkan Mount Shasta***

Nachdem wir den Ausblick ausführlich genossen und uns ausgeruht haben, gehen wir wieder zurück zum Auto und schlängeln uns den Weg wieder hinab. Zum Glück herrscht hier zur Zeit kein Gegenverkehr. Wir parken bei der Eingangshütte und wandern einen eine Meile langen Rundweg durch den Wald. Eine kleine Broschüre erklärt uns bei Hinweisschildern mit Nummern, was es hier in der Natur alles zu sehen gibt, z.B. Felsen, Bäche, Pflanzen, etc.). Nachdem wir wieder beim Auto angekommen sind, fahren wir auf die I5 zurück und wenden uns nach Süden.



### ***Die Brücke über den Shasta Lake***

Die Autobahn führt über eine große Brücke über den Shasta Lake, die hier die Landschaft ziemlich verschandelt. Sie ist zweistöckig, oben fahren wir und darunter die Eisenbahn. Hinter der Brücke fahren wir kurz entschlossen ab, um uns das ganze von weitem anzusehen. Es gibt einen großen Parkplatz für die vielen Besucher die hier ihre Freizeit am oder auf dem Wasser verbringen. Am Ufer sind viele Stege angebracht, um die vielen Boote unterzubringen. Das meiste sind Hausboote. Der See und die Brücke werden von der Abendsonne beschienen und alles macht einen friedlichen Eindruck. Wir fahren weiter nach Redding, wo wir um 19:30 Uhr im Restaurant 'Black Bear', was sehr gut gefällt, essen. Danach sehen wir im Motel noch fern, bevor der Tag zu Ende geht.



## 2.Tag:

### **Lassen Peak mit 'Manzanita Lake'**

Wir stehen um 7:30 Uhr auf und gehen zum Frühstück in das kleine Restaurant nebenan, für das wir beim Check In einen Gutschein bekommen haben, ein toller Service, was wir so noch nicht erlebt haben. Wir lassen uns das amerikanische Frühstück mit Pfannkuchen und Spiegelei schmecken. Dann packen wir unsere Sachen und checken aus. Um 9:30 Uhr starten wir vom Motel und fahren die Route 44 Richtung Lassen Volcanic National Park. Dort treffen wir nach 1 Stunde Fahrtzeit beim **Visitor Center** ein. Es ist noch nicht viel los. Wir holen uns das Stempel und kaufen uns das Park-Heft. Direkt in der Nähe ist der **'Manzita Lake'**, in dessen klarem Wasser sich der **Lassen Peak** spiegelt, wenn der Wind nicht gerade die Seeoberfläche kräuselt.



### **Devastated Area**

Gegenüber auf der anderen Straßenseite liegt der **'Reflection Lake'**, der von Nadelbäumen umgeben ist. Wir wandern ein Stück am See entlang, doch ihn ganz zu umrunden würde zu lange dauern, da es noch viel zu sehen gibt. Durch den Park führt eine Straße, an der einige der interessantesten Punkte liegen. Einen [Plan](#) haben wir ja am Eingang bekommen (gibt es in jedem Nationalpark). Wir fahren weiter. Es geht zunächst durch die **Devastated Area**, das ist das Gebiet, das 1915 bei der Explosion und dem Ausbruch des Vulkans verwüstet wurde. Inzwischen sind die Flächen zwar wieder mit Bäumen und Büschen bewachsen, aber dazwischen liegen noch die Lavabrocken in allen Größen, die bis hier hin geschleudert wurden. Wir gehen einen Rundweg, der von einem Parkplatz aus durch das Gelände führt. Am Wegesrand stehen Erklärungstafeln, so dass man bestens informiert wird.



### **Lassen Peak**

Wir fahren die Straße weiter, vorbei am Summit Lake North, und es geht jetzt immer weiter bergauf. Schließlich haben wir mit 2594m den höchsten Punkt erreicht. Hier startet der Wanderweg, der auf den 3187m hohen Gipfel des Lassen Peak führt. Schilder warnen vor einem langen und anstrengenden Weg, aber wir haben aus Zeitgründen sowieso nicht vor, diesen Aufstieg zu wagen.



### **Felsen**

Ein Stückchen weiter liegen die wunderschönen Seen 'Lake Helen' und 'Emerald Lake'. Gegenüber gibt es einen großen Parkplatz, von dem man herrliche Blicke nach unten ins Tal und auf die umliegenden Berge hat. Hier liegt am Abgrund auch dieser markante Felsen. Hier beginnt auch der Wanderweg zur 'Bumpass Hell', dem Gebiet mit Quellen, aus denen Schwefel- und andere Dämpfe aufsteigen. Doch das sparen wir uns angesichts der fortgeschrittenen Zeit für später auf. Auf unserer weiteren Fahrt kommen wir noch an '**Sulphor Works**' vorbei, wo auch schon einige heiße und schweflige Dämpfe aus buntem Gestein austreten. Dort und auch an anderen Aussichtspunkten steigen wir noch kurz aus, um zu schauen und Fotos zu machen. Kurz vor dem Parkausgang halten wir beim '**Lassen Chalet**'. Dort ruhen wir uns auf der Terrasse aus und nehmen einen Imbiss zu uns, den wir vorher an der Theke bestellt haben. Im Gift Shop kaufen wir Postkarten und ein T-Shirt.



### **'Bumpass Hell'**

Dann fahren wir die Strecke bis zum oben erwähnten Parkplatz zurück und machen uns von dort auf den Weg zur '**Bumpass Hell**'. Es ist ein schöner Wanderweg, der zunächst am Berghang entlang führt, von dem man eine wunderbare Aussicht ins Tal hat. Uns begegnen lärmende Schulklassen und es wird eng auf dem schmalen Weg.

Weiter geht es über blühende Bergwiesen mit Blick auf den Vulkan und schließlich bergauf über eine Bergkuppe, von der wir schon hinabblicken können in die "Hölle". In einem Talkessel dampft und brodelte es an unzähligen Stellen. Als wir unten angekommen sind geht's über Holzstege zu den interessantesten Punkten. Es erinnert uns vieles an den Yellowstone NP (1997). Es gibt blubbernde Schlammlöcher, giftig-grüne Teiche und dampfende und zischende Spalten im Geröll. Als wir alles gesehen haben, wanden wir denselben Weg zurück. Insgesamt sind wir doch anderthalb Stunden unterwegs gewesen, als wir beim Auto ankommen.

Wir verlassen den Park auf der Route 89. Es ist eine schöne Strecke durch einsame, mit dichten Wäldern bewachsene Hügellandschaft. Wir fahren am Lake Alamanor vorbei und erreichen schließlich gegen 17:30 Uhr den ersten größeren Ort **Quincy**. An der breiten Durchgangsstraße finden wir ein Motel. Nach dem Ausladen fahren wir in den Ort und stillen unsern Hunger in einem Pizza-Restaurant. Anschließend kaufen wir beim Safeway-Supermarkt etwas für unser Frühstück ein, bevor wir zum Motel zurückkehren.



### 3.Tag:

#### **Am Ufer des Lake Tahoe**

Nach dem Frühstück, Einpacken und Check Out starten wir um 9:30 Uhr von unserem Motel in Quincy und fahren weiter auf der Route 89 nach Südosten. Es ist eine landschaftlich sehr schöne Strecke durch bewaldete Täler, am Feather River entlang und dann stetig aufwärts durch den Tahoe National Forrest. Schließlich unterqueren wir bei Truckee die Interstate 80 und nehmen die R267 zum [Lake Tahoe](#). Diesen erreichen wir bei Kings Beach. Wir fahren die Uferstraße Richtung Süden und halten an, wenn sich ein schöner Blick auf den See bietet.



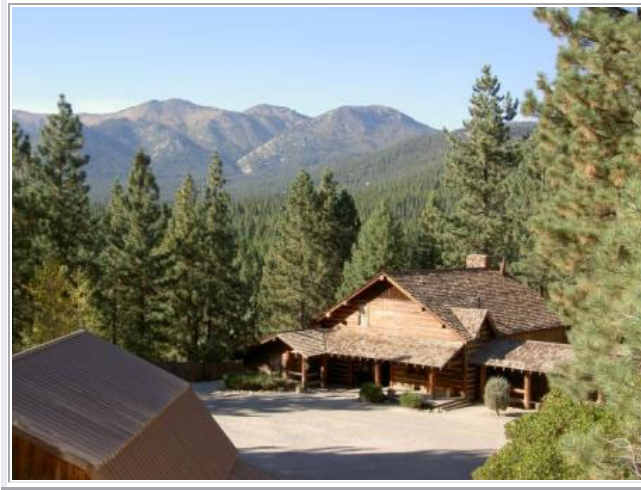
#### **Die 'Emerald Bay' mit 'Fannette Island'**

Als wir am [Emerald Bay State Park](#) ankommen, sind wir begeistert von dieser malerischen Bucht mit dem tiefblauen Wasser, eingerahmt von bewaldeten Anhöhen und mitten drin die kleine Insel ['Fannette Island'](#). Zunächst genießen wir den Blick von oben in der Nähe des Parkplatzes, dann wandern wir den Weg hinunter bis ans Wasser. Wir ziehen Schuhe und Strümpfe aus und waten am Kiesstrand entlang bis zur [Villa 'Vikingsholm'](#) (siehe Bild am [nächsten Tag!](#)). Dort gibt es Führungen, aber wir begnügen uns mit Blicken durch die Fenster auf die skandinavische Einrichtung. Nun kommt der anstrengende Teil, wir müssen den steilen Weg wieder hinauf zum Parkplatz. Als wir das geschafft haben, fahren wir weiter. Doch schon bald kommt der nächste Vista Point mit einem Blick durch die Bäume von Süden auf die Bucht. Auf Schautafeln ist alles erklärt, auch die Geschichte der Mrs. Knight, die hier das Land kaufte und die Villa im skandinavischen Stil sowie das Teehaus auf der Insel bauen ließ.



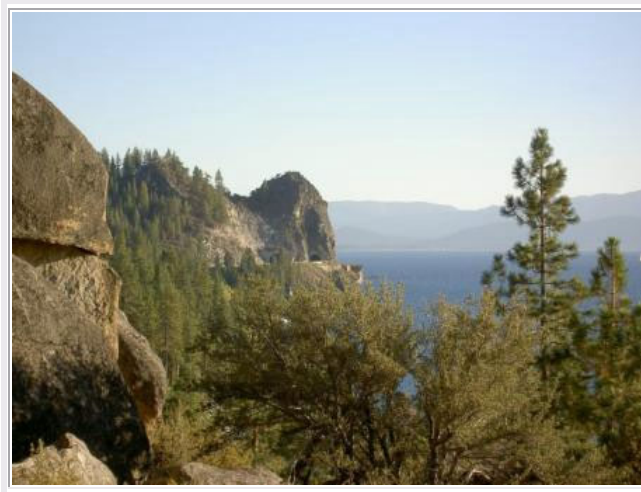
#### **Am Ostufer des Sees (Lake Tahoe Nevada SP)**

Am Südennde des Sees konzentrieren sich die Ortschaften und die Touristen. Deshalb beziehen wir schon mal in dem Ort South Lake Tahoe ein Motel. Nach dem Ausladen nehmen wir bei Taco Bell unser Lunch. Als wir weiterfahren Richtung Nevada, sehen wir, dass es dort noch jede Menge Motels gibt. In dem Ort Stateline überqueren wir - wie der Name sagt - die Grenze nach Nevada. Das merkt man natürlich an den vielen großen Spiel-Casinos, die hier zu sehen sind. Wir erkundigen uns nach Raddampferfahrten auf dem See, erfahren aber, dass abends nur Dinner-Fahrten stattfinden. Also verschieben wir das auf morgen. Wir fahren weiter am Ostufer des Sees entlang. Hier sind keine Orte mehr, sondern es ist naturbelassenes wildes Felsenufer im [Lake Tahoe Nevada SP](#). Es gibt viele Vista Points, an einigen halten wir an um zu fotografieren.



### **Die Ponderosa Ranch**

Schließlich kommen wir nach Incline Village, wo sich gleich am Ortseingang die berühmte [Ponderosa Ranch](#) aus der Fernsehserie **'Bonanza'** befindet. Wir haben sie zwar schon auf unserer [Reise 1985](#) besichtigt, aber daran erinnert sich Till nicht mehr. anderthalb Stunden Zeit. Wir bezahlen den Eintritt, ein alter Bus wartet schon, er bringt uns vom Eingang den Berg hoch zur Ranch. Dort nehmen wir an einer Führung durch das Haus teil. Im Wohnzimmer wird ein Video gezeigt, das von den Dreharbeiten zu Bonanza berichtet. Ein Obergeschoss gibt es nicht, nur die Treppe dorthin! Dann machen wir einen Rundgang durch das Gelände. Es gib u.a. alte Landmaschinen zu sehen, Ställe und Scheunen voller Kutschen und Sattelzeug und einen Bauernhof mit Ziegen und Schafen. Außerdem kann man eine ganze Western-Siedlung besichtigen mit Kirche (Wedding Chapel), Läden, Werkstätten und dem **Silver Dollar Saloon**. Jetzt kurz vor Schließung ist natürlich nicht mehr viel los und der Grill ist auch schon kalt. Also machen wir uns auf den Rückweg.



### **Lake Tahoe Ostufer, die Straße führt durch einen Felsen**

Wir fahren dieselbe Strecke am Ostufer des Sees entlang zurück, aber bekanntlich sieht ja alles auf der Rückfahrt etwas anders aus. Wir machen noch Stoppes bei den restlichen Vista Points und kommen schließlich wieder in South Lake Tahoe an, wo wir versuchen den Sonnenuntergang hinter den Bergen am See zu erwischen. Bei Denny's essen wir zu Abend, dann kaufen wir noch kurz ein und ziehen uns in unser Motel zurück, um fernzusehen und - wie jeden Abend - das Erlebte zu verdauen und den nächsten Tag zu planen.

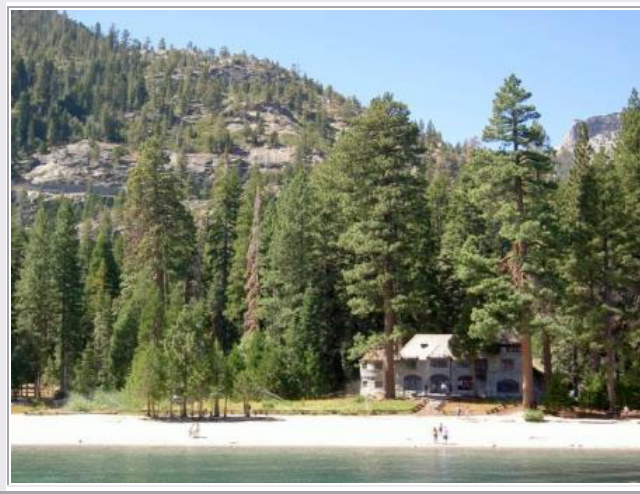


### **4.Tag:**

#### **Die 'MS Dixie II'**

Nach dem Frühstück packen wir und laden das Auto voll. Dann checken wir aus und starten um 9:30 Uhr noch einmal Richtung Nevada. Hinter Stateline fahren wir auf den Parkplatz bei der Bootsanlegestelle in [Zephyr Grove](#). Wir kaufen uns Tickets und Sonnenschutzmittel. Dann warten wir auf einer Bank in der Sonne, bis wir zum Schiff gelassen werden. Um kurz vor 11 Uhr ist es so weit. Bevor man an Bord gehen darf, wir man fotografiert. Das Foto kann man bei der Rückkehr für 20\$ kaufen. Wir legen mit dem **Raddampfer 'MS Dixie II'** ab und es geht hinaus auf den See. Wir genießen die Aussicht auf das Wasser, das je nach Tiefe seine Farbe von hellblau bis

dunkelblau wechselt, und die Berge, die den See von allen Seiten einrahmen.



#### ***In der Emerald Bay: Die Villa Vikingsholm***

Wir steuern auf die Emerald Bay zu, die sich direkt am gegenüber liegende Ufer befindet und die wir ja [gestern](#) schon vom Ufer aus bewundert haben. Die Einfahrt in die Bucht ist ziemlich schmal und von Untiefen gesäumt. Es sind viele Freizeitskipitäne mit Motor- und Segelbooten unterwegs.

Durch den Schiffs-lautsprecher wird uns alles über den See und natürlich auch über Mrs. Knight und ihre Villa, an der wir nahe vorbeikommen, erzählt.



#### ***In der Emerald Bay: Fannette Island***

In der Bucht fahren wir am Ufer entlang einmal um die Insel Fannette Island herum. Hier treffen wir auch auf das Schwesterschiff, die ['Tahoe Queen'](#), ebenfalls ein Raddampfer, der von der Ski Run Marina in South Lake Tahoe losgefahren ist, und hinter uns durch die Bucht fährt.



#### ***Kurz vor dem Anlegen***

Wir verlassen die Emerald Bay wieder und es geht zurück Richtung Ostufer. Jetzt setzen wir uns nach unten in den Salon und bestellen unser Mittagessen. Hier läuft auf einem Monitor ein Video mit Bildern vom See über und unter Wasser, begleitet von interessanten Informationen. Nach dem Essen begeben wir uns wieder ins Freie und genießen zum letzten Mal die Aussicht. Langsam nähert sich unser Boot wieder dem Anleger. Nach gut 2 Stunden Fahrt sind wir um 13 Uhr wieder an Land und kaufen uns unser 'Einstiegs-Foto'.



### Auf der Route 50 zurück ins Central Valley

Wir steigen ins Auto und fahren zurück über South Lake Tahoe auf den Highway 50. Es ist eine schöne Strecke, erst bergauf mit herrlichen Aussichten zurück auf den See, aber leider können wir nicht anhalten. Dann geht's nach Erreichen des 2.460m hohen [Summit Pass](#) auf kurviger Straße durch bewaldete Gebirgstäler bergab. Schließlich öffnet sich vor uns die Sicht auf das Central Valley. Wir quälen uns durch den üblichen Stau bei Sacramento und sind gegen 16 Uhr wieder in Davis. Den Rest des Tages verbringen wir mit Einkäufen, und abends gehen wir ins [Sudwerk](#), wo es nach deutschem Reinheitsgebot gebrautes Bier gibt.

